

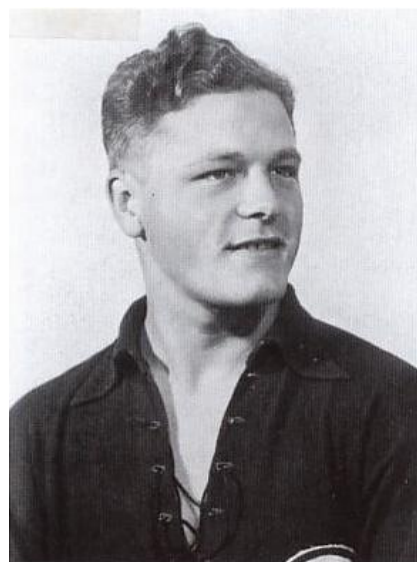


Die Legenden: Albert GUINCHARD

Vorname/Name: Albert Guinchard
Übersame: Dody oder Colonel
Geburtstag: 10. 11. 1914
Gestorben: Mai 1971
Position: Aussenhalf, Läufer
Länderspiele: 12

Karriere:
Servette FC 1931-47

Erfolge:
Schweizer Meister 1933, 1934, 1940, 1946



Albert Guinchard hat sein ganzes Leben nur für einen Klub Fussball gespielt – Servette! Sein Rufname war „Dody“. Guinchard war als Turnlehrer und diplomierter Physiotherapeut sehr polysportiv. 1931, als 17-jähriger, spielte er bereits für die Schweizer Basketball Nationalmannschaft. Später war er Trainer der Schweizer Damen Basketball Nationalmannschaft! Guinchard war ebenfalls ein sehr guter Turner. Im Jahr 1931 spielte er das erste Mal im Fanioteam für Servette. Dem neuen Spielertrainer Karl Rappan war der Junge schnell aufgefallen. Er sollte 16 Jahre für Servette spielen und dabei vier Mal den Meistertitel nach Genf holen. Welch Treue! Albert Guinchard war von eher kleiner Gestalt, aber sehr robust. Guinchard verfügte über ein hervorragendes Stellungsspiel und eine enorme Sprungkraft, so dass er viel längeren Rivalen hohe Bälle sehr oft im wahrsten Sinne des Wortes vor der Nase wegköpfelte. Er war mit reichlich Instinkt ausgerüstet, weshalb er manch raffinierten gegnerischen Plan im voraus erriet und durchkreuzte. Er gehörte zu jenen Akteuren, die ob ihrer körperlichen und geistigen Beweglichkeit auffielen und die dem Fussballspiel ihrer Epoche viel Glanz verliehen. Albert Guinchard war ein natürlicher Leader. Er übernahm Verantwortung und führte sein jeweilige Team an. Darum nannten ihn seine Mitspieler auch „le Colonel“, obwohl er nichts "Offiziershaftes" an sich hatte. Mehr als 500 offizielle Spiele hat Guinchard für Servette bestritten. Er war ein verlässlicher Spieler mit einer ausgeprägten physischen Verfassung. Mit 20 Jahren, 1934, lief der Genfer das erste Mal für die Fussball Nationalmannschaft auf. Für die WM 1934 war er der jüngste Spieler im Kader. Er spielte beide Spiele in Italien. 1938 musste er zugunsten seines Mannschaftskollegen Lörtscher über die Klinge springen. Er verpasste so die beiden denkwürdigen Spiele gegen Grossdeutschland in Paris. Er spielte insgesamt 12 Mal für die Schweizer Fussball Nationalmannschaft. Sein zwölftes und letztes Länderspiel endete jedoch mit einem ebenso aufsehenerregenden Sieg gegen den gleichen Gegner im April 1941 in Bern. Der Genfer war in der ganzen Schweiz beliebt. Er war über alles Sportliche hinaus ein lieber, gemüthlicher Gesellschafter. Dody Guinchard starb im Mai 1971 nach langer Krankheit. Er ist nur 57-jährig geworden.